

Justus-Liebig-Universität Gießen

Regeln für den Auftragnehmer:

1. Ansprechpartner in allen Fragen der Sicherheit für Ihre und unsere Mitarbeiter ist der eingesetzte Koordinator. Der Koordinator ist berechtigt, den Auftragnehmern, deren Verantwortlichen und jedem Beschäftigten Weisungen zu erteilen. Den Weisungen des Koordinators ist Folge zu leisten. Die von ihm angeordneten Sicherheitsmaßnahmen sind durchzuführen und für die Dauer der Arbeit aufrecht zu erhalten.
2. Alle einschlägigen Arbeitsschutzvorschriften sowie betriebsinterne Regelungen müssen von Ihnen und Ihren Mitarbeitern bei der Ausführung des Auftrages beachtet werden.
3. Ihre Mitarbeiter müssen die notwendige persönliche Schutzausrüstung (Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, usw.) tragen.
4. Die von Ihnen eingesetzten Werkzeuge und Geräte müssen in arbeitssicherem Zustand sein. Sie sind beim Verlassen des Arbeitsplatzes unter Verschluss zu bringen oder anderweitig zu sichern, so dass keine Gefahren für Personen oder Sachen davon ausgehen.
5. Für gefährliche Arbeiten dürfen nur entsprechend qualifizierte Mitarbeiter eingesetzt werden. Solche Arbeiten im Sinne von § 36 GUV-V A1 bedürfen der Kenntnis und Zustimmung unseres Koordinators.
6. Für alle Feuerarbeiten, wie z. B. Schweiß-, Schneid-, Schleifarbeiten und Arbeiten mit Staub- oder Wärmeentwicklung muss eine Erlaubnis eingeholt werden, damit entsprechende Schutzmaßnahmen durchgeführt und evtl. installierte Feuermeldescheinrichtungen bzw. Brandmeldeanlagen deaktiviert werden können. Durch Nichtbeachtung entstehende Kosten wegen Fehlalarmen trägt der Verursacher. Es ist zu beachten, dass für die Abschaltung der Brandmelder eine Vorlaufzeit von 2 Wochen eingeplant werden muss.
7. Sind Auftragsarbeiten in Bereichen mit besonderer Zugangsberechtigung (Gen-Labore, Isotopenräume etc.) durchzuführen, sind stets die Anordnungen der zuständigen Aufsichtspersonen zu beachten. Unbefugtes Bedienen von Maschinen und Geräten ist strengstens untersagt.
8. Der Auftragnehmer muss das Einbringen von Gefahrstoffen dem Koordinator bekannt geben. Dazu sind die entsprechenden Sicherheitsdatenblätter zu übergeben. Die Gefahrstoffe sind vorschriftsmäßig zu transportieren, zu lagern, zu verarbeiten und zu entsorgen.
9. Materiallager und Materialstapel dürfen nur an dem vom Auftraggeber zugewiesenen Plätzen angelegt werden. Sie müssen so angelegt werden, dass sie die Arbeitssicherheit, den Betrieb, Transport und Verkehrsfluss nicht gefährden.
10. Gebots-, Verbots- und Warningschilder müssen beachtet werden. Sie dürfen nicht entfernt oder unkenntlich gemacht werden.
11. Fluchtwege und Fluchttüren sind jederzeit freizuhalten. Markierungen dürfen nicht entfernt oder unkenntlich gemacht werden.
12. Feuerlöschrichtungen und entsprechende Hinweisschilder dürfen nicht verdeckt oder anderweitig unbenutzbar gemacht werden.
13. Das Mitbringen und Trinken von alkoholischen Getränken ist nicht gestattet. Mitarbeiter, bei denen der Verdacht besteht, dass sie unter Alkoholeinfluss stehen, können vom Universitätsgelände verwiesen werden.
14. Für alle Gebäude der Justus-Liebig-Universität gilt ab 01.10.2007 ein generelles Rauchverbot. Wer vorsätzlich oder fahrlässig dem Rauchverbot zuwiderhandelt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 200 Euro geahndet werden kann.
15. Dem Koordinator sind eventuelle Betriebsstörungen, Beschädigungen usw. unverzüglich anzuzeigen.
16. Der Koordinator ist von Ihnen zu unterrichten über die Arbeitsaufnahme, Arbeitsunterbrechungen und Arbeitsende. Die Arbeiten sind werktags in der Zeit zwischen 7.00 und 16.30 Uhr auszuführen. Abweichungen sind im Voraus abzustimmen und vom Bauherrn zu genehmigen.
17. Sollten Sie oder Ihrer Mitarbeiter einen Unfall erleiden mit schweren Personenschaden oder evtl. Todesfolge, melden Sie bitte sofort beim Sekretariat Dezernat E2.1, Tel: 0641/99 12502 und beim Sekretariat Dezernat B3.1, Tel: 0641/99 12211. Die Unfallstelle ist unverändert zu belassen, wenn dies die Personenrettung erlaubt. Die für Ihren eigenen Betrieb geltenden Bestimmungen über die Meldung von Unfällen bleiben davon unberührt.
18. Nach Beendigung von Arbeiten an Gebäuden, Anlagen oder Maschinen ist eine Abnahme gemäß VOB/B § 12 durchzuführen. Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, dass betroffene sicherheitstechnische Einrichtungen wieder ordnungsgemäß funktionieren. Über die Abnahme ist ein Protokoll anzufertigen. In die Niederschrift sind etwaige Vorbehalte wegen bekannter Mängel sowie die Laufzeit der Gewährleistung aufzunehmen.

Stand 05.12.2022